

## **FH-BW-01** Wir sorgen für bezahlbare Wohnungen und lebenswerte Kommunen

Gremium: Bundesvorstand

Beschlussdatum: 08.03.2017

Tagesordnungspunkt: FH.FH-BW Wir sorgen für bezahlbare Wohnungen und lebenswerte Kommunen

1 Zu Hause, auf der Straße, bei der Arbeit, in Kindertagesstätten und der Schule verbringen  
2 wir zusammen unser Leben. Vor Ort werden unsere Alltagsfragen beantwortet. Ist der Weg zum  
3 Job schnell erreichbar und die Miete bezahlbar? Ist der Arzt oder die Ärztin nur einen  
4 Katzensprung entfernt? Fährt der Bus alle fünf Minuten oder existiert gar keine Haltestelle?  
5 Gibt es fußläufig eine Lieblingskneipe, Kinos und ausreichend Sportstätten? Ist der  
6 Dorfladen ein naher und geliebter Treffpunkt oder längst geschlossen? Kann man einfach mal  
7 losradeln, ohne Slalom durch Schlaglöcher fahren zu müssen? Diese Grundlagen des Alltags  
8 sorgen für Wohlbefinden oder Frust. Sie prägen unser Zusammenleben und bestimmen, ob ein  
9 Arbeitsplatz erreichbar und die Balance zwischen Familie und Arbeit möglich ist und ob alle  
10 Menschen leben können, wie und wo sie wollen. Sie bestimmen, ob Kinder gut aufwachsen, ob  
11 ein gutes Leben im Alter möglich ist und die Pflege reibungslos funktioniert. Die  
12 Lebensqualität wird vom Angebot vor Ort entschieden, egal ob auf dem Land oder in der Stadt.  
13 Unsere Wohnorte sollen Teilhabe und Chancen im Alltag unabhängig vom eigenen Geldbeutel  
14 ermöglichen. Ein umfangreiches und hochwertiges öffentliches Angebot vor Ort ist ein  
15 Sprungbrett ins gesellschaftliche Leben, gerade für Menschen ohne großen finanziellen  
16 Spielraum.

### 17 **Heft des Handelns in die Hände vor Ort**

18 Kein Ort gleicht dem anderen. Es gibt wohlhabende und finanzschwache, wachsende und halb  
19 verlassene, alte und junge Städte und Gemeinden – oft in direkter Nachbarschaft. Bei aller  
20 Vielfalt vor Ort und der gemeinsamen Aufgabe, einen eigenen Weg einzuschlagen, ist eines für  
21 alle gleich: Städte und Gemeinden müssen das Heft des Handelns in der Hand behalten. Nur so  
22 können sie autonom handeln und passend entscheiden, wer das Busangebot stellt, bezahlbares  
23 Wohnen schafft oder das Wasserwerk und das Stromnetz betreibt.

24 Öffentliche Museen und Theater, sanierte Schulen, gute Sportplätze und intakte Quartiere  
25 sorgen an vielen Orten für eine hohe Lebensqualität. Marode Turnhallen, geschlossene  
26 Büchereien und Kultureinrichtungen sowie schimmelige Schwimmbäder konzentrieren sich in  
27 anderen. Die Schere zwischen armen und reichen Städten, Gemeinden, Kreisen und  
28 Nachbarschaften geht immer weiter auseinander. Wir Grünen wollen deshalb struktur- und  
29 finanzschwachen Kommunen unabhängig von der Himmelsrichtung unter die Arme greifen. Unser  
30 Ziel ist eine angemessene finanzielle Ausstattung für alle. Mit einem Altschuldenfonds  
31 ermöglichen wir hochverschuldeten Städten und Gemeinden einen Neustart. Spürbare  
32 Entlastungen von Sozialausgaben erleichtern gerade strukturschwachen Kommunen das tägliche  
33 Geschäft. Die Einnahmen werden wir mit der kommunalen Wirtschaftssteuer verlässlicher und  
34 die Grundsteuer gerechter machen. Der Bund und die Länder dürfen unsere Städte und Gemeinden  
35 nicht mehr mit immer neuen Aufgaben belasten, ohne das nötige Geld dafür zur Verfügung zu  
36 stellen. Unser Grundsatz lautet: Wer bestellt, bezahlt. Außerdem brauchen wir viel mehr  
37 Investitionen. Seit Jahrzehnten fallen immer wieder Sanierungen und Instandsetzungen von  
38 öffentlicher Infrastruktur dem Rotstift zum Opfer. Dieser Investitionsstau konzentriert sich  
39 ausgerechnet auf die ohnehin finanziell gebeutelten Kommunen. Mit unserem grünen

40 Investitionsprogramm im zweistelligen Milliardenbereich wollen wir in einem ersten Schritt  
41 bei der Sanierung von Schulen helfen, da hier in vielen Orten die Not am größten ist.

#### 42 **Bezahlbares Wohnen für alle**

43 Die Suche nach einer bezahlbaren Wohnung mitten in der Stadt ist vielerorts vergleichbar mit  
44 der Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Wohnungen sind heiß begehrt und häufig entscheidet  
45 die Dicke des Geldbeutels über die neue Mieter\*in. Gerade lebendige, bunte Stadtteile sind  
46 hip und durch starke Nachfrage auf frei werdende Wohnungen von Gentrifizierung bedroht. Doch  
47 der Geldbeutel darf nicht darüber entscheiden, ob Freunde, Kindertagesstätte, Jobs und  
48 Familie von der eigenen Wohnungstür aus schnell zu erreichen sind. Wir Grünen wollen eine  
49 Million neue bezahlbare Wohnungen, dauerhaft günstig, lebenswert und mitteldrin. Wir stecken  
50 wieder Geld in preiswerten Wohnraum, statt den Bau von Luxusobjekten zu unterstützen. Wir  
51 fördern Wohnungen für junge Familien und Menschen mit weniger Einkommen. Wir wollen mit  
52 einer neuen Wohnungsgemeinnützigkeit faires, gutes und günstiges Wohnen schaffen,  
53 Genossenschaften wiederbeleben und den sozialen Wohnungsbau viel stärker fördern. Außerdem  
54 werden wir Grünen auch Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen helfen, Wohneigentum und  
55 Anteile an Genossenschaften zu erwerben. Denn Wohnen ist für uns ein Teil der öffentlichen  
56 Daseinsvorsorge.

57 All das reicht aber noch lange nicht aus. Wir werden Mietsteigerung begrenzen, die Praxis  
58 des Raussanierens bekämpfen und Verdrängung beenden. Eine richtige Mietpreisbremse ohne  
59 Hintertür muss her. Wir wollen ein ökologisches und soziales Mietrecht einführen, damit in  
60 guter Lage die klimafreundliche, warme Wohnung bezahlbar bleibt. Wir werden durch die  
61 Anhebung des Wohngeldes bedürftigen Menschen zusätzlich unter die Arme greifen. Wir wollen  
62 kurze Wege, mehr Grün in der Stadt und mehr Treffpunkte und Leben in den Quartieren durch  
63 Stadtteilzentren fördern. Wir unterstützen urbane Gärten, Wohnprojekte, Bürgerenergie und  
64 generationengerechtes Wohnen. Flächensparendes Bauen wollen wir stärken, den  
65 Flächenverbrauch auf der grünen Wiese eindämmen und mehr nachwachsende Baustoffe einsetzen.  
66 Das Baurecht werden wir modernisieren und ein faires grünes Wärmepaket auflegen, um  
67 Ressourcen und das Klima zu schonen – und zwar für alle bezahlbar. Für lebenswerte Städte  
68 und Dörfer mit Identität, für öffentliche Plätze, Straßen und Gebäude zum Wohlfühlen  
69 unterstützen wir die Entwicklung der Baukultur in den Metropolen wie in den ländlichen  
70 Räumen.

#### 71 **Ländlicher Raum – lebenswert und zukunftsfähig**

72 Günstiger Wohnraum, ein eigener Garten und der Badensee gleich um die Ecke, wer erträumt sich  
73 das nicht? Keine gute Schule, Einkaufsmöglichkeiten, Busanbindungen,  
74 Ausbildungsmöglichkeiten oder Jobs, eine schlechtere soziale und ärztliche Versorgung sind  
75 leider allzu oft die Kehrseite der Medaille, wenn man auf dem Land lebt. Doch auch die Orte,  
76 die nicht so sehr im Fokus stehen, wollen wir erhalten, pflegen und gedeihen lassen.

77 Dabei stehen wir vor großen Herausforderungen, denn die Alterung der Gesellschaft ist im  
78 ländlichen Raum besonders stark zu spüren. Es sind vor allem die Jüngeren, die nach der  
79 Schule ihr Dorf oder ihre Kleinstadt verlassen. Ein Nebeneinander von wachsenden Städten  
80 sowie Dörfern und Gemeinden, in denen immer weniger Menschen leben, entsteht. Wir wollen die  
81 Möglichkeiten suchen und nutzen, die sich aus den Umbrüchen und dem Wandel vor Ort ergeben.

82 Wir wollen Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Erholen von Beginn an in der gesamten Region  
83 zusammen denken und planen, barrierefrei und generationengerecht. Wir wissen, wie das auch  
84 mit knappen Ressourcen gelingen kann. Hierfür wollen wir einiges umkrempeln. Die Frage, wie  
85 ein Lebensweg verläuft, darf nicht der geografische Zufall entscheiden. Das ist auch eine  
86 Frage von Gerechtigkeit. Deshalb wollen wir die Förderpolitik des Bundes stärker an der  
87 Raumordnung orientieren, damit Gelder da ankommen, wo sie gebraucht werden. Wir machen uns

88 stark für lebendige Ortskerne, damit Innenstädte und Dorfkerne weiter Wohnorte bleiben. Wir  
89 wollen schnelles Netz – überall; wie wir das machen, beschreiben wir im Kapitel à Wir  
90 gestalten die Digitalisierung. Ärzt\*innen und Krankenhäuser müssen erreichbar sein. Deshalb  
91 wollen wir die „Gesundheitsversorgung aus einer Hand“ stärken. Wir unterstützen auch auf dem  
92 Land das Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“. In ländlichen Zwergschulen können Kinder  
93 gemeinsam in kleinen Klassen jahrgangsübergreifend lernen und werden ganztägig gut betreut.  
94 Wir wollen Vereine und Jugendarbeit stärken und so in den Zusammenhalt investieren.  
95 Kleinstbetriebe sollen zusammenarbeiten können, um auszubilden. Damit der  
96 Fachkräftenachwuchs auf hochwertige Arbeits- und Ausbildungsplätze trifft, wollen wir  
97 regionale Wirtschaftskreisläufe in Schwung bringen. So bleibt die Wertschöpfung vor Ort und  
98 wir können Regionen beleben, die heute mehr und mehr verweisen.

99 **Wer Grün wählt, stimmt für diese drei Projekte:**

100

---

101 **Kommunen finanziell entlasten**

102 Die Schere zwischen armen und reichen Städten, Gemeinden und Kreisen geht immer weiter  
103 auseinander. Wir wollen struktur- und finanzschwachen Kommunen unter die Arme greifen. Wir  
104 werden die Kommunen spürbar von den Sozialausgaben entlasten. Wir ermöglichen  
105 hochverschuldeten Städten einen Neustart, indem wir übermäßig hohe Schulden in einen  
106 gemeinsamen Fonds (Altschuldentilgungsfonds) überführen. Das entlastet sie von drückenden  
107 Zinsen. Die Einnahmen wollen wir mit der kommunalen Wirtschaftssteuer verlässlicher machen.

108

---

109 **Eine Million neue, bezahlbare Wohnungen**

110 Wir brauchen einen Aufbruch für bezahlbares Wohnen. Die Zeit des Verkaufs und der  
111 Spekulation mit Sozialwohnungen muss enden. Wir wollen eine Million neue preiswerte  
112 Wohnungen bauen, dauerhaft günstig und lebenswert. Mit dem Konzept der Neuen  
113 Wohnungsgemeinnützigkeit werden wir wieder Genossenschaften, kommunale Wohnungsunternehmen  
114 und private Investoren für den sozialen Wohnungsbau gewinnen. Das Prinzip dabei ist: Zulagen  
115 und Steuerförderung im Tausch gegen günstigen Wohnraum.

116

---

117 **Mietpreise bremsen – für ein Mietrecht ohne Schlupflöcher**

118 Die Mieten explodieren seit Jahren. Damit muss jetzt Schluss sein. Die Mietpreisbremse  
119 ziehen wir endlich richtig an und schaffen unnötige Ausnahmen ab. Niemand darf wegen  
120 Luxusmodernisierungen verdrängt werden. Dafür senken wir die Modernisierungumlage deutlich  
121 ab. Die Miethöhen müssen bei den Mietspiegeln über einen längeren Zeitraum abgebildet  
122 werden. Die Zeitspanne ohne Mieterhöhungen werden wir ausweiten. Wir verdoppeln das  
123 Wohngeld, passen es dynamisch an und berücksichtigen die Heizkosten wieder. Zudem führen wir  
124 beim Wohngeld einen Klimazuschuss für energetisch modernisierte Wohnungen ein, damit auch  
125 Wohngeldempfänger energieeffizient wohnen können.

126

---